

- Dent 81, 684–688 (1999)
14. Rehmann P, Weber A, Balkenhol M, Wöstmann B, Ferger P: Retrospektive Longitudinalstudie über die langfristige Bewährung von Teleskopprothesen unter besonderer Berücksichtigung der Instandhaltungskosten. Dtsch Zahnärztl Z 57, 403–409 (2006)
  15. Seibert JS: Reconstruction of deformed, partially edentulous ridges, using full thickness onlay grafts. Part I. Technique and wound healing. Compend Contin Educ Dent 4, 437–453 (1983)
  16. Strassburger C, Kerschbaum T: Einfluss der zahnärztlich prothetischen Therapie auf Patientenzufriedenheit und Lebensqualität – systematischer Überblick. Dtsch Zahnärztl Z 57, 487–491 (2002)
  17. Weber H (Hrsg): Edelmetallfreie (NEM) Kronen-, Brücken- und Geschiebeprothetik. Quintessenz Verlags GmbH, Berlin 1985
  18. Weber H, Frank G, Diehl J, Geis-Gerstorfer J: Kombiniert festsitzender/heerausnehmbarer Zahnersatz aus Nichtedelmetall. Zahnärztl Mitt 78, 1879–1884 (1988)
  19. Wenz HJ, Lehmann KM: A telescopic crown concept for the restoration of the partially edentulous arch: the Marburg double crown system. Int J Prosthodont 11, 541–550 (1998)
  20. Wostmann B, Balkenhol M, Weber A, Ferger P, Rehmann P: Long-term analysis of telescopic crown retained removable partial dentures: survival and need for maintenance. J Dent 35, 939–945 (2007)

## PRAXIS / PRACTICE

## Buchbesprechung / Book Review

## Adhäsiv-Fibel

## Adhäsive Zahnmedizin – Wege zum klinischen Erfolg

R. Frankenberger, Spitta Verlag, Balingen 2010, 2. Auflage, ISBN: 978-3-941964-38-9, 257 Seiten, 264 Abb., 39,80 €

Bereits nach 2 Jahren erscheint die „Adhäsiv-Fibel“ von Roland Frankenberger in einer neuen überarbeiteten Auflage. Dies zeigt wie gut das Buch bei der Leserschaft angekommen sein muss. Dies ist insbesondere bemerkenswert, wenn man berücksichtigt, dass es bereits zahlreiche Bücher zum Thema gibt. Nicht zuletzt der angenehm lockere Schreibstil, der sicherlich nur einem Autor gelingen kann, der den nötigen Weitblick und eine fundierte Expertise zur Thematik hat, sollte – neben dem günstigen Preis – zum Erfolg des Buches beigetragen haben.

Aufgrund der kurzen Zeit seit Erstauflage mussten nur wenige Inhalte überarbeitet werden. Bereits das Vorwort lädt zum weiteren Lesen ein. In dem saloppen Schreibstil spiegelt sich sicherlich die umfangreiche Erfahrung wider, die Roland Frankenberger bei Fortbildungs- und wissenschaftlichen Vorträgen in den letzten Jahren gesammelt hat. Insbesondere die Anmerkungen dazu, was das Buch alles nicht leisten wird (z. B. In-vitro-Studien repetieren, praxisferne Beispiele langatmig erläutern), beugen einer falschen Erwartungshaltung vor und sind darüber hinaus auch noch amüsant.

Trotz der selbst gemachten Einschränkungen hält das Buch einiges bereit. Der Studierende wird einen Einblick in die wesentlichen Aspekte der

Adhäsiv- und Kompositentechnik bekommen, aber auch der Praktiker kann seine Erfahrungen vertiefen und bekommt wissenschaftliche Belege in Form einer umfassenden Zitatensammlung geliefert, die auch für Doktoranden und andere primär wissenschaftlich Interessierte auf diesem Gebiet wesentlich sein dürften. Generell fallen insbesondere die mit einem Ausrufezeichen markierten Merksätze sowie die Herausstellung wesentlicher Inhalte im Randbereich ins Auge des Lesers. Beide Merkmale erhöhen die Übersichtlichkeit und somit auch den Lesespaß.

Das Buch ist in fünf Abschnitte gegliedert: Nach einer kurzen Einleitung vor allem zu den werkstoffkundlichen Aspekten der Komposite und Adhäsive wird im Kapitel „Bonding an Schmelz und Dentin“ die Adhäsivtechnik differenziert beschrieben und hinsichtlich ihrer klinischen Indikation und Bewährung bewertet. Der umfangreichste Abschnitt des Buches befasst sich mit der klinischen Anwendung der Kompositentechnik im Seiten- und im Frontzahnbereich, der Versorgung mit Keramikinlays und -teilkronen sowie mit der adhäsiven postendodontischen Versorgung. Hierbei legt Roland Frankenberger großen Wert auf die Praxisrelevanz und erwähnt eine Vielzahl an Tipps und Tricks.

Die wesentlichsten Anregungen und Aspekte werden im vierten Teil, in dem



die in Vorträgen des Autors 50 meistgestellten Fragen deutscher Zahnärzte aus 10 Jahren zusammen getragen sind, nochmals in erfrischender Art und Weise dargestellt. Einen runden Abschluss bieten die „Hinweise für die zahnmedizinische Fachangestellte“, die verdeutlichen, dass ein perfektes Zusammenspiel von Behandler und Assistenz den Erfolg der adhäsiven Behandlung sichert.

Fazit: Adhäsivtechnik und Kompositentechnik auf einen Blick in einer sehr lesbaren Form sowohl für den etablierten, den jungen als auch den zukünftigen Kollegen.

H. Meyer-Lückel, Kiel